

Markus – Warum wurde dir dieses Geschenk zur Bürde?

Was kann dich so richtig wütend, so richtig stinksauer machen? Es geht um Dinge, die lassen jemanden völlig kalt. Und andere werden dabei so richtig wütend. Was ist das bei dir?

Ich weiss nicht, warum es so ist, aber eine Sache macht mich so richtig wütend. Das 1. Mal wurde mir das klar, als ich noch kleine Kinder hatte und wir beim Nachtskifahren waren. Du fährst den Hang runter und unten stehst du wieder beim Skilift an. Da gab es so 3 Teenager, die den Hang runtergeblocht sind und unten mit viel Schwung an den anstehenden vorbei und gleich wieder beim Bügellift angehängt sind. Ich hatte kleine Kinder und die sind mit grosser Geschwindigkeit vorbeigefahren. Ich mir die 3 Jungs so richtig vorgenommen. Denen habe ich mal so richtig die Meinung gesagt.

Und weil so ähnliches in den nächsten Jahren wieder vorgekommen ist, wurde klar: Das ist so ein Trigger bei mir. Ich habe mir natürlich auch überlegt, warum mich das so wütend macht. Ich glaube, es hat einfach damit zu tun, dass wenn sich jemand nach vorne drängt, die Haltung sein muss: *Ich bin wichtiger als alle anderen. Ich muss vor allen anderen rankommen, weil ich es eiliger habe als alle anderen.*

Das Problem ist nur, ich darf das nicht mehr ausleben. Meine Familie ist es einfach zu peinlich. Vor 2 Wochen war ich mit meinem Sohn am Lauberhornrennen. Es waren unglaublich viele Leute dort. Als wir beim Zug anstanden, gab es 3 junge Männer, die waren alle einen Kopf grösser als ich und eineinhalb Mal so breit und doppelt so schwer wie ich. Die gingen einfach an der ganzen etwa 200 m langen Schlange vorbei zum Zug. Ich spürte wie es in mir drin anfang zu kochen. Aber ich wusste: Mein Sohn ist dabei. Und wenn ich jetzt auf die losgehe, dann werde ich nachher ganz viel Kritik von ihm und zu Hause meiner Frau und meiner Tochter. Darum habe ich mich sowas von zusammengenommen und meinen ganzen

Ärger heruntergeschluckt und heruntergeschluckt...

Was ist es bei dir? Was ärgert dich masslos?

Jesus hatte auch Dinge, die ihn masslos ärgern. Lass uns mal nachschauen...

¹Wieder ging Jesus in die Synagoge. Dort bemerkte er einen Mann mit einer verkrüppelten Hand. ²Seine Gegner beobachteten ihn ganz genau. Wenn er am Sabbat die Hand des Mannes heilen würde, dann könnten sie ihn anklagen. ³Jesus sagte zu dem Mann: »Komm her und tritt in die Mitte.«

⁴Dann wandte er sich an seine Gegner und fragte: »Ist es nach dem Gesetz erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun, oder ist es ein Tag, um Böses zu tun? Ist dies ein Tag, um Leben zu retten oder zu vernichten?« Doch sie schwiegen.

⁵Zornig und erschüttert über ihre Hartherzigkeit sah er sie an. Dann forderte er den Mann auf: »Streck deine Hand aus.« Der Mann streckte seine Hand aus und sie wurde wieder gesund!'

Drei Ausdrücke

Dieser Text sagt viel und berührt verschiedene Themen: Eine *Heilung*, der *Sabbat*, warum wollen sie Jesus anklagen ... Und natürlich: Warum wird hier Jesus so unglaublich *wütend*?

Hier steht: *⁵Zornig und erschüttert über ihre Hartherzigkeit sah er sie an.*

Voller Zorn. Voller Trauer. Harte Herzen.

Drei wichtige Ausdrücke.

Zuerst *Zornig*. Der Ausdruck, den Markus hier wählt, ist sehr intensiv. Er meint nicht: Jesus ist irritiert. Es meint auch nicht, er wurde wütend. Das griechische Lexikon beschreibt es als *Zorn epischen Ausmasses*. Nicht nur irritiert oder wütend. Sondern *zornig im epischen Ausmass*.

¹ Markus 3,1-6; Das Buch

Der liebe Jesus. Der Menschen heilt, der einer Frau am Brunnen liebevoll begegnet, Kinder zu sich nimmt... Dieser Jesus soll wegen einer Sabbatregel so krass wütend werden? Das ist doch nicht *mein* Jesus!

Dann der Ausdruck *erschüttert*. Hier benützt Markus ein Wort, dass Trauer beim Tod eines geliebten Menschen ausdrückt. Das ist nicht nur einfach traurig sein. Sondern: Du wirst in den Grundfesten deines Lebens erschüttert. In diesem Moment ist nicht mehr klar, was in deinem Leben überhaupt noch hält.

Zorn epischen Ausmasses und *erschüttert* über... was? Über ihre *Hartherzigkeit*.

Was heisst *Hartherzigkeit* genau? Es ist ein Gemisch von Feindseligkeit und Blindheit.

Warum nur wurde Jesus so unglaublich wütend? Für mich ist das schwierig nachzuvollziehen. Zorn epischen Ausmasses und erschüttert darüber, wie sie den Sabbat behandeln? Ich weiss nicht so recht.

Lass uns das genauer anschauen. Der Trigger ist ihre Haltung gegenüber dem Sabbat. Sie regen sich darüber auf, dass Jesus medizinisch agiert am Sabbat. Gleich ein paar Verse vorher haben sie sich darüber aufgeregt, als die Jünger ein paar Ähren abgerissen haben am Sabbat.

Regeln

Die religiösen Leiter damals hatten ein paar Regeln zum Sabbat aufgestellt. Was Jesus hier tat, war technisch gesehen illegal. Es gab viele, viele Dinge, bei denen dir die religiösen Leiter sagten: *Das darfst du nicht tun am Sabbat!* Es gab mindestens 39 Aktivitäten, die verboten waren. Die haben das Gebot über den Sabbat nach Millimeter ausgelegt. Alles genau definiert, was du tun darfst und was du nicht tun darfst. Es war sogar reguliert, wie viele Schritte du an einem Sabbat gehen darfst.

Für was genau ist der Sabbat? In den 10 Geboten steht: *Sechs Tage sollst du arbeiten, aber am siebten Tag sollst du ruhen*. Entspannen... Was ist das Ziel davon? Was bedeutet das?

Im Wort *Entspannen* kommt das Wort *Spannen* vor. Wir sind sechs Tage angespannt mit Arbeit, Verantwortung, Terminen hinterherrennen. Am

Sabbat soll die *Spannung* wegfallen. Es ist ein Entspannen.

Die Religiösen leider haben so viele Gesetze rund um den Sabbat kreierte, damit sie auf keinen Fall den Sabbat verletzen, dass nach ihrem Gesetz die Heilung von Jesus technisch illegal war. Er durfte nur entspannen.

Das war ein *gesetzlicher* Umgang mit dem Sabbat. So hatte sich Gott das nicht gedacht. Darum wurde Jesus wütend.

Aber ist das Grund genug für Zorn epischen Ausmasses? Darüber haben sich schon viele Theologen den Kopf zerbrochen.

Ich glaube, ihm ging es nicht nur um eine falsche Anwendung des Sabbats.

Ich glaube, er sah etwas Tieferes: *Die Haltung der religiösen Leiter gegenüber Gottes Geboten*.

Als seine Jünger Ähren abgerissen hatten und die religiösen Leiter in darum angegriffen haben, sagte Jesus: *Der Sabbat ist für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat.*²

Ich glaube, *hier* ist es das Geheimnis. Denn Jesus geht es hier nicht nur um den Sabbat. Ihm geht es um die Gebote Gottes allgemein.

Wenn wir so übersetzen: *Die Gebote sind für den Menschen, nicht der Mensch für die Gebote*.

Weisst du, was das bedeutet? *Gottes Gebote sind ein Geschenk – nicht eine Bürde. Ein Geschenk, nicht eine Kette*.

Wir müssen uns nochmals bewusst machen, wofür die Gebote sind.

Gottes Gebote sind ein Geschenk von einem liebenden Gott, der sie uns gibt und sagt: *So wirst du dein wahres selbst finden*.

Die Gebotes sind nicht Ketten eines tyrannischen Gottes, der sagt: *Ich werde dich schwitzen lassen. Ich werde dich einschränken. Ich werde dich anketten. Die Gebote halten dich davon ab glücklich zu sein, aber du musst sie halten*.

Das ist die *Kettenidee*. Als Gegensatz zur *Geschenkidee*.

² Markus 2,27; NGÜ

Nach Gottes Geboten zu leben bedeutet aufzublühen und dein wahres Glück zu finden und deine Sehnsucht zu stillen.

Ein Herz – ein Grund

Was Jesus hier so erschüttert, ist nicht hauptsächlich der Umgang mit dem Sabbat.

Jesus war so erschüttert, weil sie Gottes Gebote nicht als Geschenk, nicht als etwas das *für uns* ist, sondern als eine Bürde genommen haben, etwas das *gegen uns* ist, etwas das uns aufgelastet wird. Das machte ihn wütend. Diese Einstellung der Herzen.

Gott gab ihnen ein Geschenk. Und sie sahen darin eine Kette. Eine Last. Etwas, das sie bindet statt befreit.

Von wo kam diese Einstellung? Dafür müssen wir ganz weit zurück zu Genesis 2 und 3 gehen. Gott stellte die Menschen ins Paradies und gab ihnen nur *ein* Gesetz. Nur *ein* einziges. Das ist verrückt. Er sagt: *Ihr dürft tun was auch immer ihr wollt. Es gibt nur ein Gesetz. Seht ihr diesen Baum dort? Esst nicht von der Frucht dieses Baumes. Nur dieses eine Gesetz. Alles andere dürft ihr tun. Ihr seid völlig frei. Nur dieses eine nicht.*

Ein Gott, der das Leben und diesen wunderbaren Garten und das ganze Universum geschaffen hat... ein Gott der diese Menschen so beschenkt hat und ihr Leben überhaupt ermöglicht hat. Er hat ihnen das alles gegeben und er ist der Grund, warum sie überhaupt atmen. Darf so ein Gott wenigstens *ein einziges* Gesetz aufstellen? Und dann nicht mal ein schwieriges oder kompliziertes. Nur das Gesetz, eine Frucht in Ruhe zu lassen. Ist das so schwierig einzuhalten?

Interessant ist, dass er dafür aber keinen Grund angibt. Gott sagt: *Esst nicht von diesem Baum.* Aber er gibt keine Begründung, warum sie nicht davon essen sollen.

Er sagt schon, was das für ein Baum ist: der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Aber das ist nur die *Art* des Baumes. So wie ein Kirschbaum eben zur Art der Kirschbäume gehört.

Er sagt schon, dass sie dann sterben müssen. Aber das ist die *Folge* davon. Nicht der Grund, warum sie nicht davon essen sollen.

Dass Gott keine Begründung gibt, bedeutet sehr viel. Er sagt nicht: *Esst nicht von der Frucht dieses Baumes, denn sie schmeckt scheusslich. Du wirst sofort tot umfallen. Das ist pures Gift.*

Er sagt auch nicht: *Esst nicht von der Frucht dieses Baumes, die hat viel zu viel Kalorien.*

In eurem Interesse werde ich ein Etikett dran hängen mit der Angabe des Zuckergehalts, Kohlenhydraten, Kalorien und all dieses Zeugs.

Gott hätte sagen können: *Esst nicht von dieser Frucht. Es ist in eurem besten Interesse, weil...*

Aber das hat er nicht getan. Er sagte nur: *Esst nicht von dieser Frucht.* Aber er sagte ihnen nie warum.

Das bedeutet, er rief sie nicht nur in ein bestimmtes *Verhalten*. Hier ging es um viel mehr. Er rief sie in eine bestimmte Art von *Beziehung*.

Im Grunde sagte Gott: *Gehorcht mir einfach, weil ihr mir vertraut. Einfach weil ihr mir vertraut, dass ich unendlich liebend, gut und weise bin. Vertraut mir einfach, weil ihr wisst, dass ich Gott bin und ihr seid es nicht. Weil ihr gewillt seid, das so zu umarmen und gerne darauf vertraut, dass ich Gott bin. Darum gehorcht mir.*

Aber nicht nur darum: Gehorcht mir, weil ihr meiner unendlichen Liebe, Güte und Weisheit vertraut.

Schlange

Dann kam die Schlange und sagte: *Esst von dem Baum.* Und sie sagt: *Wisst ihr, wenn ihr von dem Baum esst, werden eure Augen aufgehen.*

Was macht die Schlange? Sie greift nach dem Herz. Sie sagt damit: *Habt ihr gewusst ... Ihr dürft nur nicht von der Frucht essen, weil Gott nicht das Beste für euch vorhat. Wenn ihr Gott gehorcht, werdet ihr etwas verpassen. Gott hat nicht das Beste für euch vor. Da gibt es so viel, dass ihr verpassen werdet, wenn ihr gehorcht. Das Gesetz Gottes ist nicht ein Geschenk. Es ist eine Kette. Es ist eine Bürde. Auf diesem Weg werdet ihr niemals die tiefsten Wünsche eures*

Herzens finden. Ihr werdet nur zurückgebunden. Es unterdrückt eure tiefsten Sehnsüchte.
Das sagte die Schlange.

Als dann die Herzenseinstellung verändert war, haben sie gegessen.

Diese Lüge der Schlange ging dann in jedes einzelne menschliche Herz. Jeder einzelne von uns glaubt, dass wenn wir gehorchen, werden wir etwas verpassen. Dass du nicht darauf zählen kannst, dass Gott in deinem besten Interesse handeln wird. Dass das Gesetz Gottes nicht ein Geschenk ist, sondern eine Last.

Darum diese Wut von Jesus. Die Wut gegen diese Lüge, die in unseren Herzen sitzt. Diese Lüge, die uns Gott grundsätzlich misstrauen lässt.

Gott hat uns damals im Garten keinen klaren Grund angegeben, warum wir nicht von der Frucht essen dürfen. Es hätte genügt, wenn wir einfach vertraut hätten, dass Gott es gut mit uns meint und seine unendliche Liebe sowieso bedeutet, dass dieses Verbot für uns gut ist. Das hätte genügt.

Dein Herz

Gehen wir nochmals an den Anfang der Predigt. Pharisäer und Jesus stehen sich gegenüber. Jesus sieht in ihre Herzen und da fühlte er diesen Schmerz und ist erschüttert.

Stell dir vor, Jesus steht gerade jetzt vor dir und schaut in dein Herz. Was sieht er? Sieht er ein Herz, das seine Gebote als Kette sieht? Ein Herz, das darunter leidet, weil es nicht verstanden hat, dass Gott es gut meint? Dass er seine Gebote gegeben hat, damit du ein erfülltes Leben lebst? - Oder sieht er ein Herz, das sich freut, weil es seine Gebote als Geschenk umarmt. Ein Herz das sich daran freut, dass er damit Gott ehrt.

Wenn ich das heute auf mich übertrage, heisst das doch: Nehmen wir an, ich muss in irgendeiner Sache eine Entscheidung treffen. Egal ob das etwas ganz Kleines oder etwas Grosses ist. Ich weiss, was Gott eigentlich dazu meint. (Ich weiss es einfach von der Bibel her oder weil er mich direkt dazu gerufen hat.) Nun wäge ich

ab, ob sich das für mich lohnt oder nicht. Dann vertraue ich Gott nicht im generellen. Denn ich bin ja scheinbar nicht sicher, ob er es in dieser Sache gut mit mir meint. Ich will es zuerst überprüfen. Das ist Stress. Ich muss jedes Mal überprüfen, ob sich das für mich lohnt oder nicht.

Jesus sagt damit: *Nein. Ich nehme dir den ganzen Stress weg. Du darfst einfach darauf vertrauen, dass Gott unendlich gut ist mit dir. Das gilt für alles. Ich meine wirklich alles.*

Das bedeutet: kein Stress. Nicht jedes Mal überlegen müssen. Du darfst einfach gehen. Denn die Gebote Gottes sind *für* dich. Als ein Geschenk. Sie sind *für* dich. Sie ermöglichen dir ein erfüllteres und sinnvoller Leben. Denn dein Geist, dein Verstand und dein Körper - die ganze Schöpfung - ist dafür geschaffen, dass sie innerhalb dieser Gebote funktioniert. Das ist die bestmögliche Lebensweise.

Sie sind ein Geschenk. Nimm es!

Fragen für die Lebensgruppe:

1. Lest auch noch die Geschichte in Markus 2,23-28.
2. Was wurde euch bei dieser Predigt wichtig?
3. Was habt ihr über Jesus gelernt? Über seine Argumente? Über seine Emotionen?
4. Empfindest du Gottes Gebote als Bürde oder als Geschenk? Wir reden hier nicht von Theorie, sondern so wie du das ganz persönlich empfindest.
5. Wir haben einiges darüber gelernt, inwiefern wir immer wieder Fragen und Gebote abwägen sollen oder nicht. Inwiefern betrifft dich das persönlich?
6. Was wäre anders, wenn du einfach vertrauen könntest, dass das was Gott sagt sowieso gut ist, weil er unendlich liebend ist?

.....
Viva Kirche Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2024

Predigt: Christian Defila, 28.1.2024

Quellen: Timothy Keller

Kontakt: christian.defila@vivakirche.ch

